



Dieter Katz

Föhr & Amrum

Michael Müller 2015 • 214 Seiten • 12,90 • 978 3 95654 012 7



Föhr und Amrum, die beiden nordfriesischen Inseln, liegen einander gegenüber, so dass man sich sehen und sogar fußläufig besuchen kann. Allerdings nur bei Ebbe – und bitte nicht in eigener Regie! Die beiden Inseln sind sich naturgemäß in vielem ähnlich, in anderem wieder recht unterschiedlich und man sollte wissen, was für eine Art Urlaub man sich vorstellt, worauf man besonderen Wert legt.

Amrum, die kleinere Insel, mit drei sehr unterschiedlichen Orten (abgesehen von zwei ganz kleinen weiteren Ansiedlungen) hat einen wunderbaren Strand, weitläufige Dünen und eine herrliche Brandung. Der Autoverkehr beschränkt sich auf eine lange Verbindungsstraße.

Föhr ist demnach die größere Insel, näher am Festland, hat nicht ganz so schöne und vor allem breite Strände, so gut wie keine Dünen und auch keine Brandung. Föhr hat 16 Dörfer, von denen einige überaus malerisch sind. Aber natürlich hat sich das allmählich herumgesprochen. Es wird immer wieder die Beschaulichkeit der Inseln im Gegensatz zu Sylt herausgestellt, aber die Inseln holen auf, da Sylt längst überfüllt ist und auf die anderen Inseln ausgewichen wird. Dass der Autoverkehr auf Föhr nicht nennenswert sei, wie der Autor Dieter Katz betont, kann ich nicht bestätigen. Und das malerische Nieblum ist schon ziemlich schickimicki geworden. Trotzdem, man kann auf Föhr wunderbar Rad fahren und dafür auch ruhigere Seitenwege finden. Man wird auf Föhr mehr in Bewegung sein und größere Strecken zurücklegen als auf Amrum, die sozusagen die „inseligere“ der beiden Inseln ist.

Da man sich im Normalfall für eine der beiden Inseln entscheidet, frage ich mich, ob es sinnvoll ist, beide Inseln in einem Reiseführer gemeinsam abzuhandeln. Es spricht einiges dafür, einiges aber auch dagegen. Dafür spricht, dass dieser Band eine Entscheidungshilfe sein kann, also von zu Hause aus, in der Planungsphase. Ist man dann an Ort und Stelle und besucht die Nachbarinsel – natürlich geht das auch per Schiff –, dann hat man brauchbare Informationen schon zur Hand. Dagegen spricht, dass man, hat man sich für die eine oder die andere Insel entschieden, nicht die ganzen Informationen für die andere Insel braucht, sie sogar unnützer Ballast sind, den man dann in der Tasche vom Friesennerz mit sich herumträgt.



Im ersten Teil des Buches, das ein gutes Drittel umfasst, gibt es Informationen, die im Wesentlichen für beide Inseln zutreffen, was z.B. das Wattenmeer, die Geschichte der Inseln und friesische Lebensart betrifft. Da gibt es natürlich viele Gemeinsamkeiten, aber eben auch Unterschiede, die man sich dann herausfiltern muss. Oder man merkt an Ort und Stelle, dass das, was da beschrieben wurde, doch sehr allgemein war und im speziellen nicht so ganz zutreffend ist.

Föhr wird dann auf 50, Amrum auf 30 Seiten abgehandelt – und im vierten Teil gibt es Tipps für Ausflugsziele, also die Halligen und Sylt und einen kleinen Radwanderführer. Die Informationen zu den Inseln, den einzelnen Orten, sind sozusagen „branchenüblich“, nicht gerade ausufernd und bieten keine große Überraschung. Der Autor gibt zwar persönliche Tipps, nennt also von ihm bevorzugte Lokale, Hotels, Einkaufsmöglichkeiten, aber Geheimtipps sind das natürlich nicht.

Die Reiseführer aus dem Michael Müller Verlag haben einen besonders guten Ruf, ich kann aber nicht finden, dass dieser hier besonders heraussticht und besser, informativer, anregender, intimer ist als andere Reiseführer zu den Inseln. Ich würde einen bevorzugen, der sich auf *eine* Insel beschränkt, auf die Insel, die mein Reiseziel ist. Und welche das sein soll, da müsste ich lange überlegen...